

Der Verhaltenstrainer für Menschen mit Hunden

Thema heute: Was sollte ich mir überlegen, ehe ein Hund bei mir einzieht?



Foto: Carine Bintz

Es gibt eine Reihe von Überlegungen, die man anstellen sollte, ehe man sich dazu entscheidet, einen Hund bei sich aufzunehmen.

Viele der zukünftigen Hundebesitzer machen sich zwar Gedanken über die möglicherweise zu ihnen passende Rasse (bzw. Mischling), gehen aber vielleicht von ungeeigneten Vorstellungen aus. Rassestandards sind oft so formuliert, dass Verhalten, das in unserer heutigen Gesellschaft eher unerwünscht ist, beschönigend umschrieben wird. So kann z.B. die

Formulierung „gegenüber Fremden gelegentlich etwas zurückhaltend“ auch bedeuten, dass diese Hunde dazu neigen können, ängstlich/aggressiv zu sein. Passen also die Veranlagungen der Rasse (bzw. Mischling) zu meiner Lebenssituation / meinem Umfeld? Frustrationsprobleme können entstehen, wenn ein Hund seine Veranlagung nicht ausleben kann. So kann z.B. ein Hund, der viel Bewegung braucht und nicht erhält, Verhaltensprobleme entwickeln wie stereotypes Bellen, Kratzen, imaginäre Fliegen fangen, dem Schwanz hinterherrennen ... Wie groß wird der Hund (kann ich ihn halten, wenn er zieht)? Wie viel Arbeit bereitet seine Fellbeschaffenheit? Wie viel Dreck kann ein Hund verursachen und wie gehe ich damit um? Welche Kosten für Futter, Pflege, Steuern, Tierarzt können anfallen? Ist jeder in der Familie mit der Anschaffung einverstanden? Hat niemand eine Hundeallergie? Ist der Vermieter einverstanden (bzw. gibt es Bestim-

mungen für Eigentümer in einem Wohnblock)? Wie lange muss der Hund alleine bleiben können? Steht genügend Zeit für den Hund zur Verfügung? Es ist keine gute Idee, den Kindern einen Hund zu kaufen und davon auszugehen, dass sie sich um sein Wohlergehen kümmern werden. Kann der Hund mit in den Urlaub fahren, oder wo wird er während dieser Zeit untergebracht? Wo kommt der Hund bei einem krankheits- oder familiär bedingten Notfall unter?

Wenn ein Welpe bei Ihnen einziehen soll, bedenken Sie bitte, dass Sie eine Verpflichtung für 10-15 Jahre (oder mehr) eingehen! Sie dürfen nicht nur an das Hier und Jetzt denken, sondern sollten probieren, alle Eventualitäten der Zukunft mit zu bedenken. **Wie erkenne ich einen guten Züchter?**

Vorsichtig werden sollte man, wenn ein Züchter viele Rassen, bzw. viele Welpen unterschiedlichen Alters anbietet oder mehrere Hündinnen besitzt, mit denen er gleichzei-

tig Würfe hat („Hundevermehrer“!). Die Hunde sollten nicht ausschließlich im Stall, Zwinger o.ä. gehalten werden und keine Angst/Scheu vor dem Züchter und Besuchern zeigen. Man sollte auf jeden Fall die Mutterhündin zusammen mit ihren Welpen sehen dürfen und hierbei auf einen gepflegten und gesunden Eindruck achten. Optimal ist es, wenn die Welpen im Haus aufgezogen werden. Ganz abzuraten ist von Käufen im Internet oder von Tiergeschäften, in denen man auch Hunde kaufen kann. Sie sollten auch über die Möglichkeit eines „Second-Hand“-Hundes nachdenken. Vielleicht sitzt irgendwo Ihr Traumhund, dessen Vorbesitzer nicht so weitsichtig war, und wartet genau auf Sie. Ich wünsche euch eine schöne Woche, und seid nett zu euren Hunden! **Nico Feider** Fragen an den Verhaltenstrainer bitte schicken an: Ta-geblatt, Jim Dichter, 44, rue du Canal, L-4050 Esch-sur-Alzette oder per Mail an jdichter@editpress.lu